Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2012-05-02

Dezernat/ Amt: III / Amt für
Verkehrsmanagement
Bearbeiter/in: Herr Gürtler
Telefon: 545 - 2535

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

01148/2012

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Finanzen
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Kostenspaltung "Beleuchtungseinrichtung" der Erschließungsanlage Stadionstraße

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt, für die Teileinrichtung „Beleuchtungseinrichtung“ der Erschließungsanlage Stadionstraße Straßenausbaubeiträge im Wege der Kostenspaltung nach § 7 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz M-V in Verbindung mit § 6 der Ausbaubeitragssatzung der Landeshauptstadt Schwerin vom 14.02.2002 zu erheben.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Auf der gesamten Länge der öffentlichen Erschließungsanlage Stadionstraße, beginnend am Kreuzungsbereich Hagenower Straße/Johannes–Stelling-Straße bis zur Außenbereichsgrenze (Kleingartenanlage), wurde 2010 die Teileinrichtung „Beleuchtung“ ausgebaut.

Die übrigen Teileinrichtungen dieser öffentlichen Anlage haben ihre zweckbestimmte Nutzungsdauer (in der Regel 20 – 30 Jahre) bereits weit überschritten. Wenngleich Ausbaubedarf aufgrund des allgemeinen Zustandes auch für diese Teileinrichtungen festzustellen ist, lässt sich die Verkehrssicherheit durch laufende Instandhaltungen für eine nicht bestimmbare Zeit gewährleisten, so dass ein weiterer Ausbau auch aufgrund der momentanen Haushaltssituation vorerst nicht durchgeführt wird.

Gemäß § 7 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes M-V in Verbindung mit § 6 der Ausbaubeitragssatzung der Landeshauptstadt Schwerin können für selbstständig nutzbare Teile von öffentlichen Einrichtungen Teilbeiträge mittels Kostenspaltung erhoben werden.

Bei der Stadionstraße handelt es sich um eine Anliegerstraße im Sinne des § 3 Absatz 3 der Ausbaubeitragsatzung.

2. Notwendigkeit

Ausschließlich durch Kostenspaltung können im Straßenausbaubeitragsrecht M-V eine oder mehrere Teileinrichtungen einer straßenbaulichen Maßnahme getrennt (endgültig) abgerechnet werden. Die im Wege der Kostenspaltung abzurechnende Teileinrichtung erstreckt sich stets über die gesamte Länge der öffentlichen Anlage.

Durch die Kostenspaltung wird der Stadt die Möglichkeit eröffnet, Aufwendungen für straßenbauliche Maßnahmen an einzelnen oder mehreren Teileinrichtungen auf die Anlieger umzulegen, bevor die sachliche Beitragspflicht für die nach Maßgabe des Bauprogramms durchzuführende Gesamtmaßnahme entstanden ist. Dadurch werden der Stadt vorzeitige Einnahmemöglichkeiten erschlossen.

Für die abgespaltene Teileinrichtung „Beleuchtung“ entsteht mit der Beschlussfassung über die Kostenspaltung unwiderruflich die sachliche Beitragspflicht und somit überhaupt die rechtliche Voraussetzung zur Refinanzierung der Maßnahme mittels Straßenbaubeiträgen.

Im Beitragserhebungsverfahren für die Beleuchtungseinrichtung der Anlage Stadionstraße sind Einnahmen von Straßenausbaubeiträgen in Höhe von ca. 5.000 € zu erwarten.

3. Alternativen

Sofern kein Beschluss über die Kostenspaltung gefasst würde, wäre die Maßnahme nicht refinanzierbar, da die sachliche Beitragspflicht nicht eintreten würde.

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

keine

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

keine

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Verbesserung der Einnahmesituation des städtischen Haushaltes.

Die Kosten der Baumaßnahme wurden bereits aus zurückliegenden Haushaltsjahren finanziert, so dass es sich hierbei um eine Refinanzierung handelt.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt:

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

keine

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin